



François de Salignac de la Mothe Fénélon. Le avventure di Telemaco. 7. Aufl. Wittenberg 1773 (Abt. Vc, S. 46)

Alte Bücher – neu geschätzt

Begleitheft zur Ausstellung der Arbeitsstelle
»Altbestand in rheinischen Bibliotheken«
im Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
vom 4. 9. bis zum 12. 12. 1998

von
Karl-Ferdinand Beßelmann

Köln 1998

Copyright © Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 1998
Gestaltung und Satz: Wilhelm Schäfer, Köln
Druck: Weihert Druck GmbH, Darmstadt
ISSN 1430-2780
ISBN 3-931596-12-5
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Inhaltsverzeichnis

Historische Buchbestände in rheinischen Bibliotheken	7
I. Bücher aus rheinischen Klosterbibliotheken	13
a. Bücher verschiedener rheinischer Klöster in rheinischen Bibliotheken	14
b. Die Bibliothek der ehemaligen Benediktinertabtei St. Vitus in Gladbach	16
II. Handschriften	23
III. Blick-Fänge	26
IV. Prämienbände	31
V. Katholische Pfarrbibliotheken	36
a. Pfarrbibliothek Grefrath	37
b. Pfarrbibliothek Elfgen	41
c. Pfarrbibliothek Neuwerk	44
VI. Schulbibliotheken	49
a. Die Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck bei Goch	50
b. Görres-Gymnasium Düsseldorf	53
VII. Die Bibliothek des »Volksvereins für das katholische Deutschland« in der Stadtbibliothek Mönchengladbach	58
VIII. Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge e.V.: Sammlung der Werke Wolfgang Müllers von Königswinter . .	62
Register der Drucker und Verleger	69
Register der Verfasser und anderer beteiligter Personen	73
Verzeichnis der Leihgeber	76

Historische Buchbestände in rheinischen Bibliotheken

Als vor etwa 15 Jahren der Plan, einen gedruckten Überblick über die in Deutschland vorhandenen historischen Buchbestände zu schaffen, in die Realität umgesetzt werden sollte, fand das nicht überall begeisterten Widerhall, auch nicht in Bibliothekskreisen. Mancher Bibliothekar war der Meinung, die Millionenbeträge, die die Stiftung Volkswagenwerk für dieses Unternehmen bereitstellen wollte, seien besser für die Katalogisierung einzelner Bücher auszugeben; die Beschreibung des Inhalts und der Geschichte von Sammlungen könne nur Bekanntes wiederholen, und dem, der bestimmte Bücher suche, helfe sie rein gar nichts. Letzteres stimmt sicher, aber an der Lösung dieses Problems arbeiteten schon lange neben vielen einzelnen Bibliotheken auch die lokalen und regionalen Zentralkataloge, deren Arbeit weder übernommen noch überflüssig gemacht werden sollte. Ersteres hat sich aber, glücklicherweise, als nicht zutreffend erwiesen, und die Dynamik, die das »Handbuch der historischen Buchbestände« ausgelöst hat, hält bis heute an.

Für das geplante »Handbuch« sprach natürlich, daß alte Drucke immer stärker zur Quelle der historisch orientierten Forschung wurden und deshalb nicht nur Titel interessierten, die bereits in der Literatur bekannt waren und zitiert wurden, sondern auch viele Bücher, die gar nicht mehr bekannt waren und die man daher nicht gezielt suchen konnte. Sie konnten aber ans Licht treten, wenn man im »Handbuch« verzeichnete Sammlungen systematisch durchsah. Was aber dann in Gang gesetzt wurde, hatte man nicht erwarten können. Bei aller Kritik, die auch an diesem Vorhaben geübt werden kann, stehen die positiven Effekte eindeutig im Vordergrund.

Inzwischen sind die Bände für die alten und die meisten neuen Bundesländer erschienen und es hat sich gezeigt, daß sie sich in der Praxis bewähren und auch von der Forschung genutzt werden. Im Zuge der politischen Entwicklung war es seit 1989 möglich, die Arbeiten auf die ehemalige DDR und weitere Teile Europas auszudehnen, und Bände für Österreich, Tschechien und Ungarn sind schon erschienen. Das ist aber lange nicht alles: die Arbeit am »Handbuch« hat zum einen zur »Wiederbelebung« zahlreicher historischer Bibliotheken geführt, die bislang ein wenig beachtetes Dasein fristeten. Zum anderen haben sich größere Bibliotheken, deren Bestände im Prinzip über Kataloge

zugänglich sind, durch die Mitarbeit am »Handbuch« so intensiv mit der Geschichte und Zusammensetzung der eigenen Sammlungen beschäftigt, daß sie ihren Bestand jetzt besser kennen als je zuvor. Die internen Wirkungen – Verbesserung der Bestandskenntnis, aber auch Weckung von Aufmerksamkeit für die mangelhafte Erschließung oder den gefährdeten Erhaltungszustand alter Sammlungen – sind mindestens ebenso wichtig wie die verbesserte Informationsmöglichkeit der Bibliotheksbenutzer.

Die allgemein steigende Wertschätzung, die historische Buchbestände nach einer längeren Phase der Mißachtung erlebten, fand aber auch noch auf andere Art und Weise Ausdruck. Die Arbeit am »Handbuch« hatte gezeigt, daß die Bestandssituation in den einzelnen Regionen Deutschlands strukturell recht unterschiedlich war. Prägt in Ländern wie Baden-Württemberg, Bayern oder Niedersachsen eine überschaubare Zahl traditionsreicher Bibliotheken mit großen Altbeständen das Bild der historischen Sammlungen, so ist das aus historischen Gründen in Nordrhein-Westfalen ganz anders. Zwar ist die Zahl der größeren Sammlungen auch sehr überschaubar, aber mit den Staats- und Landesbibliotheken in Göttingen, Karlsruhe, München, Stuttgart oder Wolfenbüttel kann es in diesem Bundesland keine aufnehmen. Dafür gibt es aber eine Vielzahl von kleineren, kleinen und kleinsten Altbestandssammlungen, so daß der Gesamtbestand des Landes in der Summe trotzdem ganz beachtlich ist – nur eben über eine Vielzahl von Bibliotheken verstreut.

Diese Situation hat die nordrhein-westfälischen (ehemaligen) Ministerien für Kultur und für Wissenschaft bewogen, zwei Stellen für fachlich nicht hinreichend betreute Sammlungen alter Bücher in den beiden Landesteilen Rheinland und Westfalen einzurichten. Diese Arbeitsstellen wurden an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster angesiedelt. Sie sollen die Bibliotheken beraten, sie sind damit befaßt, Erschließungsmaßnahmen zu planen und durchzuführen und sie begleiten Erhaltungs- und Restaurierungsvorhaben, für die das Kultusministerium auch jährlich Zuschüsse bereitstellt.

Die Ausstellung ist aus der Arbeit der Kölner Arbeitsstelle hervorgegangen. Sie hat nicht das Ziel, über die Arbeit der Stelle zu informieren oder einzelne Vorhaben zu präsentieren, sondern sie soll das anschaulich machen, was im »Handbuch« verbal ausgedrückt wird und was man erfahren kann, wenn man sich in den vielen größeren und kleineren Bibliotheken des Landes umschaut: trotz aller Verluste

durch Feuer und Wasser, Mäuse und Insekten, Krieg und Mißachtung sind an vielen Orten alte Bücher erhalten geblieben. Nur wenig ist auf den ersten Blick prachtvoll (darauf kann in einer Ausstellung natürlich nicht verzichtet werden), aber vieles erschließt sich beim zweiten Hinsehen und sein Wert kann an ganz verschiedenen Stellen liegen. So soll das Interesse nicht durch besonders spektakuläre Objekte (möglichst groß, möglichst bunt, möglichst alt) gefesselt werden, sondern der Reiz von der Vielfalt dessen ausgehen, was alte Bücher zu bieten haben: Geschichte, bekannte frühere Besitzer, ein- und mehrfarbige Abbildungen, schöne Einbände, interessant gestaltete Titelblätter, Erstdrucke wichtiger Texte und natürlich auch in Inhalt und Gestaltung kuriose Objekte.

In einer bewußt losen Abfolge wird diese Sichtbarmachung in acht unterschiedlich umfangreichen Abschnitten vorgenommen. An den Anfang gesetzt wurde ein Blick in die Geschichte: das Schicksal alter Bücher aus aufgelösten Institutionen, die zumindest teilweise von öffentlich zugänglichen Bibliotheken aufgenommen wurden. Da fast alle größeren Bibliotheken, die es im heutigen Nordrhein-Westfalen vor 1800 gab, in der Säkularisation aufgelöst wurde, kann diese Form des Besitzwechsels als typisch angesehen werden. Die heutigen großen Sammlungen in universitärer wie kommunaler (und z. T. auch diözesaner) Trägerschaft sind zu wesentlichen Teilen so zustande gekommen. Für Drucke einmalig ist dann das Projekt »Rekonstruktion der Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei Gladbach«, das seit 1987 verfolgt wird und dessen Abschlußpublikation im Druck ist. Die unterschiedlichen Wege, die die Gladbacher Bücher genommen haben, wären noch deutlicher zu erkennen, wenn es eine Bestandsübersicht aus der Zeit kurz vor der Aufhebung der Abtei gäbe, weil man dann sehen könnte, welche Bücher spurlos verschwunden sind. Das würde sowohl das geistige Profil von Abtei und Bibliothek deutlicher erkennen lassen als auch die Kriterien, die die Säkularisation bei der Be- und Verwertung des Bestandes anlegte.

Bezüglich der gegenwärtigen Situation sollen die nächsten Abteilungen auf bemerkenswerte Bestandsgruppen hinweisen. Zu den Handschriften ist wenig zu sagen; sie finden sich in fast jeder Sammlung, wenn auch nur in geringer Zahl, und sie tragen durchweg privaten Charakter. Aus diesem Grunde und wegen ihrer meist schmucklosen Gestaltung wird ihnen somit kaum Beachtung geschenkt, dem hier etwas entgegengewirkt werden soll. Auch die als »Blick-Fänge« bezeichneten Schätze unterschiedlichen Charakters sind nicht häufig,

aber dafür eher zu stark beachtet, weil sie meist visuell leicht zugänglich sind und erheblichen ästhetischen Reiz ausüben. Bei den an Schüler vergebenen Prämienbüchern (auch Preisbände oder »Goldene Bücher« genannt) handelt sich um äußerlich einheitlich gestaltete, inhaltlich aber ganz heterogene Bände, die zum immer gleichen Anlaß vergeben wurden, nämlich der Versetzung in die nächsthöhere Klasse. Das Phänomen lohnt eine nähere Untersuchung.

Die zweite Hälfte der Ausstellung möchte die unterschiedlichen Bibliothekstypen mit altem Bestand und die Bandbreite der Sammlungen vorstellen. Daß das nur exemplarisch und in schmäler Auswahl zu machen ist und ganze Gruppen (Archiv- und Museumsbibliotheken, Adels- und sonstige Privatbibliotheken) fehlen, mußte schon aus Raumgründen in Kauf genommen werden. An drei Beispielen wird gezeigt, wie ähnlich bei allen Unterschieden im Detail doch katholische Pfarrbibliotheken sind. Erfahrungsgemäß umfaßt die Theologie 80 % des Bestandes, wovon wieder je ein Drittel Homiletik, Moraltheologie und Pastoraltheologie (incl. Liturgik) zu sein pflegen. Dogmatik und Exegese sind meist ebenso schwach vertreten wie die Kirchengeschichte. Im letzten, »profanen« Fünftel findet sich dann alles mögliche, meist ohne nennenswerten sachlichen Schwerpunkt und immer wieder mit erstaunlichen Einzelstücken. Ganz charakteristisch ist allerdings die Existenz eines »Romführers« in zwei der drei Bibliotheken.

Zwei Schulbibliotheken zeigen wesentlich weniger Gemeinsamkeiten. Während die eine (Gaesdonck) aus einer Klosterbibliothek hervorging, und, schon wegen ihrer Beschränkung auf vor 1800 gedruckte Bücher, viel Theologie, aber kaum typische Schulliteratur enthält, doch dafür als Besonderheit eine reiche Musikaliensammlung des 16. und 17. Jahrhunderts besitzt, vereinigt die andere in sich die Reste der Bibliothek eines alten Jesuitengymnasiums mit einer Lehrerbücherei des 19. Jahrhunderts und diversen Privatbibliotheken ehemaliger Lehrer oder Schüler und einer gelehrten Familie. Dadurch ergibt sich ein in jeder Hinsicht buntes Bild ohne allzu feste Konturen, aber mit gewissen Bestandsschwerpunkten, die in den Philologien liegen und daneben vor allem die wichtigen Fächer des traditionellen Gymnasialunterrichts betreffen (wie Geschichte, Deutsch, Mathematik).

Die Öffentlichen Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft, von denen im Rheinland nur wenige einen größeren Altbestand verwahren (Aachen, Duisburg, Essen, Wuppertal), sind nur durch zwei untypische Beispiele vertreten: aus der Stadtbibliothek Neuß, die seit 1978 einen

kleinen, völlig disparaten Bestand besitzt, in dem aber auffallend viele Drucke des frühen 16. Jahrhunderts vorhanden sind, werden an verschiedenen Stellen der Ausstellung eine Reihe ganz bemerkenswerter Stücke gezeigt. Dagegen gibt es in der Stadtbibliothek Mönchengladbach neben einem ähnlich zufällig wirkenden kleinen Altbestand die wertvolle Bibliothek des ehemaligen Volksvereins für das katholische Deutschland mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt, aus der einige charakteristische Beispiele präsentiert werden.

Als Abschluß wird, von einer Vereinsbibliothek ausgehend, nochmals ein Thema illustriert. Der rheinische Poet Wolfgang Müller von Königswinter, der verständlicherweise in der Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge in Königswinter gut vertreten ist (andere Ausgaben wurden aus der ebenfalls umfangreichen Sammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln hinzugefügt), hat ein interessantes Leben und abwechslungsreiches Schaffen zu bieten. Im Jubiläumsjahr der Revolution von 1848 hat seine im Vormärz beginnende politische Lyrik den Höhepunkt erreicht (»Oden der Gegenwart«). Er nahm sie erst kurz vor seinem Tode in der allgemeinen Kriegsbegeisterung von 1870 wieder auf – diesmal aber mit ganz anderem Zungenschlag. Die Zwischenzeit war von reichem Schaffen mit wechselnden Schwerpunkten und ebenso wechselndem Erfolg ausgefüllt: während die überwiegend historischen Stoffen verpflichtete Epik viel Anklang fand (und zudem in hübsch ausgestatteten Bändchen veröffentlicht wurde) und auch die Gedichte und Bildergeschichten ihre Liebhaber fanden, gelang ihm bei seinen dramatischen Versuchen kein Durchbruch. Und das, was schließlich doch gedruckt wurde, ist durchweg so unansehnlich, daß nur ein Drama gezeigt wird, das mehr als eine Generation nach seinem Tod immerhin noch als Reclam-Bändchen erschien.

Zum Schluß bleibt dem »Aussteller« nur noch die angenehme Pflicht, von Herzen Dank zu sagen. Zunächst gebührt der Dank den zehn Leihgebern, die durchweg spontan ihre Bereitschaft erklärten, die erbetenen Stücke zur Verfügung zu stellen. Ohne das Entgegenkommen der Betreuer dieser Sammlungen, ohne ihre Bereitschaft, auch kurzfristige Terminwünsche möglich zu machen und unbürokratisch die Ausleihe durchzuführen, hätte das Vorhaben, das nur wenige Wochen Vorlaufzeit hatte, nicht gelingen können. Dann habe ich der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln für die Möglichkeit zu danken, die Ausstellung im Foyer durchführen zu können. Für die Anfertigung des Plakats danke ich dem Rechenzentrum der Universität zu Köln,

insbesondere Herrn Wolfgang Kirsch, und für vielfältige Hilfe bei der Gestaltung und beim Aufbau der Ausstellung neben anderen Kolleginnen und Kollegen besonders Herrn Gaetano Chiolo und Herrn Felix Wolff. Letzterer hat sich auch um die Gestaltung dieses Heftes und die Erstellung der Register sehr verdient gemacht. Ich wünsche mir, daß Ausstellung und Broschüre bei dem einen oder anderen Betrachter mehr Interesse an und mehr Verständnis für alte Bücher und ihre Besonderheiten wecken möge.

I. Bücher aus rheinischen Klosterbibliotheken

Bis zum Ende des »Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation« war – zumindest in den katholischen Territorien – der weitaus größte Teil des auf Dauer aufbewahrten Buchbestandes in der Hand geistlicher Einrichtungen, insbesondere der Klöster. Das trifft auf das Rheinland als einer ganz überwiegend katholisch geprägten Region uneingeschränkt zu. Als die französische Regierung die Masse der rheinischen Klöster und sonstigen kirchlichen Einrichtungen 1802 aufhob, war auch das Ende der Bibliotheken gekommen. In Ausnahmefällen blieben die Bücher mehr oder weniger vollständig an ihrem angestammten Ort, wie dem Augustinerchorherrenkloster Gaesdonck bei Goch (s. Abt. VIa). In der Regel wurden die Bestände aber mehrmals durchgesehen und interessante, noch brauchbare Stücke entnommen. Andere Teile gelangten über Ex-Mönche in die von ihnen versorgten ehemaligen Stifts- oder Klosterpfarreien, und der Rest wurde als herrenlos angesehen, verschenkt, verauktioniert, gestohlen, landete als Makulatur in der Buchbinderwerkstatt oder der Papiermühle oder wurde schlimmstenfalls als Heizmaterial verbrannt oder bis zur physischen Zerstörung vernachlässigt.

Auf diese Weise gelangten viele Bände in die als offizielle Sammelstellen bestimmten Bibliotheken in Bonn (Universitätsbibliothek), Düsseldorf (Landesbibliothek), Köln (Gymnasialbibliothek) und Xanten (heutige Stiftsbibliothek), wo für Köln bestimmte Bände nieder-rheinischer Klöster »liegenblieben« und in den Besitz der Pfarrei übergingen. Viele Bücher befanden sich aber auch in Privatbesitz, und da der Markt über lange Jahre hinweg an alten Büchern übervoll war, konnten einzelne Personen sehr umfangreiche Sammlungen aufbauen. Manche von ihnen gelangten in bereits bestehende Bibliotheken, wie die des letzten Rektors der alten Kölner Universität Ferdinand Franz Wallraf in die Kölner Stadtbibliothek, andere wurden, wie die des Historikers und Velener Pfarrers Joseph Niesert, aus dessen Besitz sich in allen größeren rheinisch-westfälischen Bibliotheken Bücher finden, nach ihrem Tode verauktioniert. Auf die beschriebene Art und Weise und auf zahlreichen weiteren Wegen gelangten in den seit der Klosteraufhebung vergangenen zwei Jahrhunderten immer wieder (und gelangen immer noch) Bücher aus einstigem Klosterbesitz in öffentlich zugängliche Bibliotheken, was die wenigen ausgestellten Beispiele anschaulich machen sollen.

**a. Bücher verschiedener rheinischer Klöster in
rheinischen Bibliotheken**

VITRINE 1

Nider, Johannes

Praeceptorium divinae legis

Köln: J. Guldenschaiff o. J. [ca. 1481]

*Stadtbibliothek Neuß, aus dem Vorbesitz des Kölner Karmeliter-
klosters*

Sacrosancti Concilii Tridentini Canones et Decreta

Köln: A. Hierat 1621

*Düsseldorf, Bibliothek des Görres-Gymnasiums, aus dem Vorbesitz
der Zisterzienserabtei Heisterbach*

Giroust, Jacques

Les faux pretextes du pecheur ou le pecheur sans excuse. Bd. 2.

3. Aufl.

Brüssel: F. Foppens 1707

*Grevenbroich, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg,
Neu-Elfg, aus dem Vorbesitz des Jesuitenkollegs Bonn*

Schreger, Odilo

Studiosus jovialis, seu auxilia ad jocose, & honeste discurrendum

3. Aufl.

Innsbruck: J. Gastl 1752

*Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius,
Gleuel, aus dem Vorbesitz des Dekans des Kölner Mariengradenstifts*

Missale S. Coloniensis Ecclesiae

Köln 1756

*Grevenbroich, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg,
Neu-Elfg, aus dem Vorbesitz des Kölner Mariengradenstifts*

Petrus Lombardus

Sententiae libri IIII

Paris: J. Dupuis 1564

Stadtbibliothek Neuß, aus dem Vorbesitz der Prämonstratenserabtei Knechtsteden

Sterre, Johannes Chrysostomus van der

Vita S. Norberti Canonorum Praemonstratensium patriarchae

Antwerpen: Plantin-Moretus 1656

Grevenbroich, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg, Neu-Elfgen, aus dem Vorbesitz der Prämonstratenserabtei Knechtsteden

Augustinus, Aurelius

[Werke, Auszüge]

Confessio Augustiniana, bearb. von Hieronymus Torrens

2. Aufl.

Dillingen: S. Mayer 1569

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk, aus dem Vorbesitz der Prämonstratenserabtei Steinfeld

Clüver, Philipp

Introductiones in universam geographiam, tam veterem quam novam, libri VI

Braunschweig: A. Duncker für G. Müller 1652 (Druckvermerk am Ende: 1642)

Düsseldorf, Bibliothek des Görres-Gymnasiums, aus dem Vorbesitz der Benediktinerabtei Werden

Thomas de Charmes

Theologia universa ad usum S. Theologiae candidatorum

Bd. 5: De virtutibus

4. Aufl.

Nancy: C. Leseure 1766

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk, aus dem Vorbesitz des Kapuzinerklosters Gladbach

b. Die Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei St. Vitus in Gladbach

Als 1802 das Ende der Benediktinerabtei (Mönchen-)Gladbach gekommen war, wurde ihre nicht unbedeutende Bibliothek gesichtet, wichtigere Bände wurden verzeichnet und für die in Köln geplante Zentralschule reserviert, die an die Stelle der aufgehobenen Universität treten sollte. So gelangte ein erheblicher Teil der Bestände nach Köln in die Gymnasialbibliothek, die in preußischer Zeit die Nachfolge der Bibliothek der Zentralschule antrat, und mit dieser über die Kölner Stadtbibliothek in die heutige Universitäts- und Stadtbibliothek Köln kam.

Von diesem Kernbestand ausgehend ist im letzten Jahrzehnt der Versuch gemacht worden, die erhaltenen Teile der Abteibibliothek zu rekonstruieren. Das Ergebnis liegt demnächst gedruckt in zwei Bänden (getrennt nach Handschriften und Drucken) vor. Von den Drucken sind neben dem Kölner Kernbestand weitere in den Pfarreien Kempen und Mönchengladbach-Neuwerk erhalten geblieben, die allerdings zu guten Teilen nicht der allgemeinen Konventsbibliothek entstammen, sondern aus dem Besitz einzelner Benediktiner kommen, die in den Pfarreien seelsorglich tätig waren. Sie tragen durchweg nur einen persönlichen Besitzvermerk – in Kempen ist das vor allem Albericus Heuskes und in Neuwerk Ludovicus Hansen – und besitzen auch die typische Gladbacher »Schnittsignatur« nicht, die sich sonst auf dem vorderen und oberen Schnitt findet. Versprengte Einzelstücke konnten darüber hinaus in verschiedenen Mönchengladbacher Sammlungen (Münsterarchiv, Stadtarchiv, Stadtbibliothek), aber auch in der Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, der Oratorianerbibliothek Kevelaer und der Stadtbibliothek Neuß festgestellt werden. Sicher werden auch in den nächsten Jahren noch bisher unbeachtete Bände wiederentdeckt werden, aber schon jetzt läßt der Katalog der erhaltenen Bände erkennen, welches Profil der Bestand zeigte und wie verschlungen auch die Schicksale dieser Bücher waren. Die Ausstellung kann die Vielfalt des ehemals Vorhandenen natürlich nur andeuten und neben dem typischen Bestand einer Klosterbibliothek wie Ausgaben von Augustinus, Andachts- und Predigtliteratur oder dem tridentinischen Katechismus einige bemerkenswerte Stücke – auch aus dem profanen Bereich – zeigen.

Bock, Hieronymus

Kreutterbuch

Straßburg: W. Rihel 1551

Daran: **Wonnecke, Johannes**

Der Herbarj: oder Krüterbuch, genant der Gart der Gesundheit

Straßburg: J. Prüss 1507

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Augustinus, Aurelius

De bono coniugali liber unus

Köln: J. Gymnich 1531

Stadtbibliothek Neuß

Augustinus, Aurelius

[Werke, Auszüge]

Confessio Augustiniana, bearb. von Hieronymus Torrensis

Dillingen: S. Mayer 1567

Stadtbibliothek Mönchengladbach

Guterhaltener Renaissanceband, auf dem die Schnittsignatur 3 E 5 gut sichtbar ist.

Descriptio novissima imperii turcici:

Das ist: Eine gantz neue Außführliche und Grundtrichtige

Beschreib- Vorstell- und Entwerffung deß heutigen Türckischen

Reichs. Bd. 1-3

Würzburg: Q. Heyl 1687

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Die typische Gladbacher Schnittsignatur 4 P 20 ist auch hier wieder gut sichtbar.

Boileau, Charles

Pensées choisies sur différents sujets de morale. Bd. 1.2

Paris: A. Cailleau 1734

Kempfen, Bibliothek des Gymnasium Thomaeum

VITRINE 4

Antoninus Florentinus

Summa theologica. Bd. 4

Basel: J. Amerbach/ P. Froben 15011 [i. e. 1511]

Kempfen, Propsteiarhiv

Speculum et alphabetum sacerdotum

[Köln: M. von Werden, um 1510]

Daran: Ave Maria Veni sancte spiritus. **Schola divini amoris**

Köln: H. Bungart 1517 [und weitere Drucke]

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Catechismus ex decreto concilii Tridentini

Köln: H. von Aich 1567

Stadtbibliothek Neuß

Jansen, Gerhard

Decem de ecclesia tractatus

Köln: M. Cholinus 1576

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde

St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

Aue maria Veni sancte spūs.

Schola diuini amoris.

Doctor

Scholaris amice sol
ue lege donatū ama
tuz tuū siue lectionē
hodiernam.

Discipulus.

Q a a' dñe amate
donate nescio loq qz
puer suz in vbo aut
tuo lagabo.



In deser besten schoul, leest du der got
lichen lieffden warrt.

zu KOELN.

Z

Braun, Conrad

Kurtzer Außzug etlicher Capitulen von der hailigen catholischen Kirchen Authoritet und Gwalt

Dillingen: S. Mayer 1559

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (mit einer Widmung des Verfassers an den Hochmeister des Deutschen Ordens Wolfgang Schutzbar gen. Milchling)

William of Newburgh

Rerum Anglicarum libri quinque

Antwerpen: W. Silvius 1567

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Elizabeth I., Königin von England

Edictum Promulgatum Londini 29. Novemb. Anni 1591

[Rom?] 1593

Daran: **Turner, Robert**

Maria Stuarta Regina Scotiae, Dotaria Franciae ... Innocens a caede Darleana

Ingolstadt: W. Eder 1588

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Blois, Louis de

Opera

Köln: B. Wolter 1615

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

Franz von Sales

Von der Liebe Gottes zwölf Bücher

Köln: W. Friessem 1666

Kempfen, Bibliothek des Gymnasium Thomaeum (aus dem Besitz des holsteinischen Grafen Christoph von Rantzau, der 1650 zum Katholizismus konvertiert war)

Maria Stuarta,
REGINA SCO-
TIÆ, DOTARIA FRAN-
CIÆ, HÆRES ANGLIÆ ET
HYBERNIÆ, MARTYR EC-
clesiæ, Innocens à cæde

Darleana:

VINDICE

Oberto Barneſtapolio.

Continet hæc epistola hystoriam penè totam vitæ, quam Re-
gina Scotiæ egit miserè, sed exegit gloriosè. rationem ti-
tuli præfert frons sequentiſ pagellæ.



Cum gratia & priuilegio Cæsareæ Maiestatis.

INGOLSTADII,

Ex Officina VVOLF GANGI

EDERI.

Anno M. D. LXXXXVIII.

Geßner, Conrad

Thierbuch

Zürich: Ch. Froschauer 1563

Daran: **1. Geßner, Conrad**

Vogelbuch

Zürich: Ch. Froschauer 1557

2. Geßner, Conrad

Fischnbuch

Zürich: Ch. Froschauer 1563

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Hipper, Bernhard

Lob- und Ehren-Reden von der allerseeligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria

Augsburg: M. Rieger 1758

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

Zallinger zum Thurn, Jakob Anton von

Ist die Kirche in dem Staate oder der Staat in der Kirche?

2. Aufl.

o. O. 1782

Kempen, Bibliothek des Gymnasium Thomaeum

Kronenberger, Ernest

Die letzten Dinge des Menschen in achtzehn Fastenreden

Köln: Haas und Sohn 1797

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

II. Handschriften

Mittelalterliche Handschriften sind in vielen rheinischen Bibliotheken rar, denn mit dem Siegeszug des Buchdrucks kam die handschriftliche Anfertigung von Büchern innerhalb von zwei Generationen weithin außer Gebrauch. Zwar kommt es immer mal wieder vor, daß sich irgendwo eine bisher unbekannte mittelalterliche Handschrift findet, aber dabei handelt es sich kaum um wirklich bemerkenswerte Stücke. Dennoch gehören (neuzeitliche) Handschriften in fast jede ältere Bibliothek und sollen daher hier auch gezeigt werden. Bis in die jüngste Vergangenheit blieb das handschriftliche Buch nämlich für ganz bestimmte Zwecke im Gebrauch, die meist einer begrenzten, sehr persönlichen Nutzung entsprechen: handschriftliche Tagebücher, Kochbücher oder Poesiealben sind jedem Leser bekannt. In Bibliotheken finden sich aber vorrangig andere Gattungen, nämlich Gebetbücher, Vorlesungsmitschriften und partielle oder vollständige Abschriften wichtiger Handbücher für den privaten Gebrauch. Bis heute stehen sie gleichberechtigt neben den weitaus zahlreicheren Drucken und übertreffen sie, trotz ihres oft bescheidenen Äußeren, in ihrem Quellenwert für die regionale Geistes- und Bildungsgeschichte. Im Gegensatz zu dieser Bedeutung steht meist ihr äußeres Erscheinungsbild. Von den hier gezeigten Bänden warten einzig die Gebetbücher mit gewissem Buchschmuck auf; bei allem übrigen handelt es sich um ausgesprochene Gebrauchsliteratur, die bestenfalls als Reinschrift vorliegt, ansonsten aber deutliche Spuren der schrittweisen Entstehung zeigt. Eine Mischform von Druck und Handschrift stellen schließlich Ausgaben für den Unterricht oder intensives Studium wie der ausgestellte Plautus-Druck dar, der bereits mit einem so großen Zeilendurchschuß gesetzt wurde, daß er außer mit zahlreichen Randbemerkungen auch mit einem »Interlinear-Kommentar« versehen werden konnte.

Gebetbuch

18. Jahrhundert

Stadtbibliothek Neuß

Teil I: **Ordines-Sammlung** eines Zisterzienserklosters in lateinischer und deutscher Sprache

Teil II: **Deutsches Gebetbuch** (mit lateinischen Einsprengseln) marianischer Ausrichtung

18. Jahrhundert

Grevenbroich, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg, Neu-Elfggen

Manuale casuum aliquot ex variis auctores selectorum et casus conscientiae

Mitte 18. Jahrhundert

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Philosophia peripatetica ad mentem S. Thomae Doctoris Angelici in florentissimo Laurentianorum Gymnasio dictata

T. 1: Universa logica

o. O. 1746/56

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Diese Handschrift ist aus dem Philosophieunterricht des Kölner Laurentianergymnasiums hervorgegangen.

Jansen, Leonhard

Theologia moralis per casus practicos explicata. Bd. 1

Knechtsteden 1723

Grefrath, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius

Gebether bey dem heiligen Meßopfer [u. a.]

18. Jahrhundert

Stadtbibliothek Neuß

Schnorrenberg, Anno

Tractatus canonicus de regulis iuris [u. a.]

geschrieben von Johann Bernhard Keyll

Knechtsteden 1720

Grefrath, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius

Lapide, Cornelius a

[Commentaria in evangeliis Jesu Christi, Ausz.]

Responsiones ad quaestiones difficiliores super locos quosdam SS.

Christi Jesu Evangelii

angefertigt von Johann Bernhard Keyll

Knechtsteden 1728

Grefrath, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius

Rhedecker, Franz Albert

Liber correctorum. Ca. 1758

Daran: **Rhedecker, Franz Albert**

Gemeine practicalische Rechen- oder Zahlkunst. 1762

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius,

Gleuel

Plautus, Titus Maccius

Aulularia, comedia lepidissima

Köln: H. Quentel o. J. [um 1510]

Stadtbibliothek Neuß

III. Blick-Fänge

Die Masse des Bestandes jeder Bibliothek bilden Bücher, die für ihre Entstehungszeit typisch sind, sei es nach ihrem Inhalt, ihrer drucktechnischen Gestaltung oder ihrem Einband. Zu jeder Zeit waren die »besonderen« Bücher nur wenige – andernfalls wären sie ja auch keine besonderen mehr gewesen. Je älter aber Bücher werden, desto stärker werden auch solche als außergewöhnlich empfunden, die es zu ihrer Entstehungszeit noch gar nicht waren: auch das Alter macht die Antiquität! Hier werden einige Bücher gezeigt, die durch ihr Alter, ihre Gestaltung oder ihre Geschichte besonders geeignet sind, Blicke auf sich zu ziehen. Das gilt sowohl für die zahlreichen – teils kolorierten – illustrierten Werke des 15. bis 18. Jahrhunderts als auch für die beiden durch wunderbare farbige Initialen geschmückten Inkunabeln der Bibliothek in Gaesdonck. Besondere Vielfalt zeigen die Einbände, sei es, daß sie besonders reich oder originell dekoriert sind wie das Totenmissale, sei es, daß sie ein Supralibros des ersten Besitzers zeigen.

VITRINE 9

Adrichomius, Christian

Theatrum Terrae Sanctae et biblicarum historiarum (mit großer
Faltkarte des Heiligen Landes)

Köln: H. Mylius 1613

Grefrath, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius

Thomas von Aquin

Summa theologica. Bd. 2,1

Venedig: F. Renner/P. de Bartua 1478

Daran: **Thomas von Aquin**

Summa theologica. Bd. 2,2

Venedig: Johannes de Colonia /J. Manthen 1480

Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck

[Corpus Iuris Canonici, Teilausg.]

Bonifatius VIII. Liber sextus decretalium

Clemens V. Constitutiones

Mit der Auslegung des Johannes Andreae

Venedig: B. de Tortis 1491

Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck

Psalterium cum apparatu vulgari firmiter appresso (=Lateinisch

Psalter mit dem teutschen nutzbarlichen da bey getruckt)

Basel: M. Furter 1502

Stadtbibliothek Neuß

Herolt, Johannes

De eruditione christifidelium

Köln: C. von Zierickzee 1506

Stadtbibliothek Neuß

Missale Dioecesis Coloniensis

Paris: W. Hopylius für N. Prévost; Köln: F. Birckmann 1525

Stadtbibliothek Neuß

Corpus Iuris Canonici

Lyon 1591

Stadtbibliothek Neuß

*Der Einband dieses Gesetzbuches der Kirche zeigt auf der Vorderseite einen Plattenstempel mit dem von seinem Wahlspruch »Aliis inser-
viendo consumor« (Im Dienst an anderen verzehre ich mich) umrahm-*

ten Brustbild des 1589 verstorbenen Wolfenbütteler Herzogs Julius zu Braunschweig-Lüneburg. Der Band gehörte daher zum Gründungsbestand der heutigen Herzog August Bibliothek, wurde aber irgendwann – mutmaßlich als Dublette – abgegeben.

Kwiatkowski, Pjotr

Historia veteris et novi testamenti

Augsburg: Ch. Bartl 1741

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Der einfache Gebrauchsdruck fällt durch seinen reich dekorierten Einband auf. Der rotbraune Lederband trägt eine im wesentlichen mit Randleisten, Bordüren und Einzelstempeln mit floralen Motiven gestaltete Goldprägung, die Vorder- wie Rückdeckel annähernd vollständig bedeckt. Der durch fünf echte Bünde unterteilte Rücken entspricht mit seinem Rautendekor der im 18. Jahrhundert üblichen Gestaltung. Ergänzt wird der Schmuck durch einen nur noch teilweise erkennbaren Goldschnitt mit Randpunzierungen.

Rolevinck, Werner

Fasciculus temporum

Köln: K. Winters 1476

Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck

Cyrrillus Alexandrinus

Thesaurus de trinitate (lat.)

Paris: W. Hopylius für F. Birckmann in Köln 1514

Stadtbibliothek Neuß

Luther, Martin

Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament des heyligen waren
Leychnams Christi Und von den Bruderschafften

Wittenberg: J. Grunenberg 1519

Stadtbibliothek Neuß

Hilarius von Poitiers

Lucubrationes

Basel: J. Froben 1535

Stadtbibliothek Neuß

Bei diesem Druck handelt es sich um eine Sammlung exegetischer und antiarianischer Texte. Der vordere Einbandspiegel trägt ein Exlibris der herzoglich-bayerischen Bibliothek von 1618, und auf dem Titelblatt findet sich der Namenszug »Jo. Alb. Widmanstadij«. Das Buch stammt also aus der Bibliothek des Orientalisten Johann Albrecht Widmanstetter, die von dessen Töchtern bald nach seinem Tod dem bayerischen Herzog verkauft wurde und die zum Gründungsbestand der heutigen Bayerischen Staatsbibliothek in München gehörte. Zwei Besitzeinträge belegen, daß der Band schon im 19. Jahrhundert nicht mehr dort war.

Explication de l' institution des regles, et des usages de la confrerie
electorale de St. Michel Archange pour les agonisans

Lille: I. Fievet & L. Danel 1706

Stadtbibliothek Neuß

Mazzinelli, Alessandro

Uffizio della Settimana Santa

Rom: G. und G. G. Salvioni 1758

Stadtbibliothek Neuß

Biblia Sacra Vulgatae Editionis. Bd. 1

Hrsg. von Germanus Cartier

2. Aufl.

Konstanz: J. F. Bez & Co. 1763

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde

St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

Missae in agenda defunctorum

Venedig: Erben Balleoni 1835

Mönchengladbach, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde

St. Mariä Himmelfahrt, Neuwerk

Es verwundert schon, daß sich dieses 1835 in Venedig gedruckte Totenmissale in einer Mönchengladbacher Pfarrei findet, doch noch bemerkenswerter ist der schwarze Ledereinband mit dem silbergeprägten Dekor, insbesondere dem beeindruckenden Totenkopf über gekreuzten Knochen.

IV. Prämienbände

Im 17. und 18. Jahrhundert war es im Nordwesten des Deutschen Reiches insbesondere an Ordensgymnasien üblich, guten Schülern zur Belohnung, meist anlässlich der Versetzung in die nächsthöhere Klasse, ein Buch zu schenken. In der Regel wurden auf dem sog. »fliegenden Blatt« zwischen Einbanddeckel und Titelseite der Spender des Buches, der Beschenkte und der Anlaß des Geschenks festgehalten und von der Schule datiert und bestätigt. Zusätzlich erhielten die Bücher auch einen neuen, recht aufwendigen Einband in mittel- oder dunkelbraun gefärbtem Schafsleder mit floraler Goldprägung als Randdekor und einem häufig durch Punzierungen geschmückten Goldschnitt. So sind die meisten Prämienbände noch heute leicht an ihrem Äußeren zu erkennen.

In einem merkwürdigen Gegensatz zu diesem Aufwand steht, daß viele Bücher keinen näheren Bezug zum Beschenkten oder dem Anlaß des Schenkens erkennen lassen, denn es handelt sich nur ausnahmsweise um Studienliteratur oder »Klassiker« wie die Werkausgabe von Flavius Josephus. Manche der gezeigten Werke sind, wie die chinesische Geschichte von Martino Martini, auch so speziell, daß man sich fragen muß, welchen Nutzen ein Schüler daraus ziehen sollte. Dem entspricht das Alter der Buchgeschenke: die folgenden Beispiele reichen von zwei Neuerscheinungen bis zu zwei Drucken des 16. Jahrhunderts, die bereits über 230 Jahre alt waren, als sie verschenkt wurden. So bleibt offen, ob man sich auf diese Art und Weise nicht auch elegant von veraltetem Material trennte, oder ob es sich in manchen Fällen nicht doch um Bücher mit antiquarischem Wert handelte, die bereits als Raritäten angesehen wurden. Für letzteres spricht neben der aufwendigen und teuren Neubindung auch die Tatsache, daß sie erhalten geblieben sind, obwohl sie sich nicht in einer großen Sammlung, sondern in privatem Besitz befanden, wo ihr Erhalt bei jedem Erbfall gefährdet war.

Boetius de Boodt, Anselm

Gemmarum et lapidum historia

Hanau: A. Wechel für C. de Marne und die Erben von J. Aubry 1609

Daran: **L'Écluse, Charles de**

Curae posteriores

[Leiden:] Plantin-Raphelengius 1611

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Peter Philipp Hieronymus Linden 1760 beim Übergang von der Poetik- in die Rhetorikklasse des Düsseldorfer Gymnasiums geschenkt.

Bussières, Jean de

Flosculi historici delibati

2. Aufl.

Köln: A. Bingen 1657

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, aus dem Vorbesitz der Benediktinerabtei Gladbach

Gottfried Braun 1658 beim Übergang von der Rhetorik- in die Logik-klasse des Gymnasium Tricoronatum in Köln geschenkt.

Walbott von Bassenheim, Johann Adolf Freiherr von

Speculum christianum politico-morale

Köln: J. W. Friessem 1696

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Johannes Laurentius Starnberg 1715 beim Übergang von der 2. Klasse in die Syntaxklasse (=Superior Grammatica) des Gymnasium Tricoronatum in Köln geschenkt.

Abraham a Sancta Clara

Grammatica religiosa

Salzburg: M. Haan 1699

Grevenbroich, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg, Neu-Elfgen

Johann Heinrich Conrad Schmitz aus Jüchen 1718 beim Übergang von der Rhetorik- in die Logikklasse des Neusser Gymnasiums geschenkt.

Pley, Caelestinus (Praes.)

Basis universae theologiae, id est divina fides academicae illustrationi commissa. Bd. 1

Resp.: Karl Josef Lepacher und Johannes Hofer

Salzburg: J. J. Mayr 1707

Univ. Salzburg, Disp. vom [] September 1707

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Friedrich Albert Rhedecker am 23. September 1718 beim Übergang von der Rhetorik- in die Logikklasse des Gymnasium Tricoronatum in Köln geschenkt.

Alloza, Johannes de

Flores summarum sive Alphabetum morale

Köln: J. Promper 1715

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Friedrich Albert Rhedecker erhielt schon als Schüler beim Übergang von der Syntax- in die Poetikklasse des Gymnasium Tricoronatum in Köln (ca. 1716) ein Lexikon der Morallehre, insbesondere zum Gebrauch der Beichtväter, geschenkt.

LaPuente, Luis de

Meditationes, übers. von Melchior Trevinnius. Bd. 2

Waldsassen: D. C. Witz 1733

Hürth, Bibliothek der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel

Der Einband weist den Band als Prämienband aus; das fliegende Blatt, das den Schenkungsvermerk getragen haben wird, fehlt.

Josephus, Flavius

Opera [lat.]

Köln: E. Cervicornus 1524

Daran: **Hegesippus**. De rebus a Iudaeorum principibus ... gestis

Köln: J. Soter für G. Hittorp 1530

Stadtbibliothek Neuß

François de Favreau 1765 als Prämie des Lütticher Jesuitengymnasiums geschenkt.

Gropper, Johannes

Vonn warer wesentlicher und bleibender Gegenwertigkeit des Leybs und Bluts Christi nach beschener Consecration

Köln: J. von Gennep 1556

Stadtbibliothek Neuß

Franz Stephan Haaß 1792 zum Übergang von der Poetik- in die Rhetorikklasse des Münstereifeler Michaelsgymnasiums geschenkt.

LaNuza, Gerónimo Batista de

Homiliae quadragesimales. Bd. 4

2. Aufl.

Antwerpen: G. Lesteenius 1649

Kempen, Bibliothek des Gymnasium Thomaeum

Peter Heinrich Pönsgen 1769 beim Übergang von der Rhetorik- in die Logikklasse des Kempener Gymnasiums geschenkt.

Martini, Martino

Sinicae historiae decas prima

München: L. Straub für J. Wagner 1658

Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck

Hermann Anton Michels 1762 beim Übergang von der Poetik- in die Rhetorikklasse des Jesuitengymnasiums in Ravenstein geschenkt.

Pacichelli, Giambattista

De iure hospitalitatis universo

Köln: W. Friessem 1675

Kempen, Bibliothek des Gymnasium Thomaeum

Johann Theodor Gelenius 1678 zum Übergang von der Poetik- in die Rhetorikklasse des Kempener Gymnasiums geschenkt.

V. Katholische Pfarrbibliotheken

In zahlreichen katholischen Kirchengemeinden des Rheinlandes finden sich mal größere, mal kleinere alte Buchbestände, die meist bis ins 16. Jahrhundert, manchmal sogar bis in die Inkunabelzeit zurückreichen, obwohl die Pfarreien bis ins 19. Jahrhundert in der Regel nicht über eine eigene Pastorate- oder Pfarrbibliothek verfügten. Die Geschichte der Sammlungen kann daher sehr variantenreich sein: so haben sich in manchen Pfarreien Teile der Bibliotheken aufgehobener Klöster erhalten, in anderen wurden mehrere Einzelbestände gezielt zusammengeführt. Beispiele hierfür sind sowohl die Oratorianerbibliothek in Kevelaer als auch die Stiftsbibliothek Xanten. Häufiger sind aber die Sammlungen, die auf den Besitz einzelner Pfarrer des 18. oder 19. Jahrhunderts zurückgehen, und denen im Laufe der Zeit alte Bücher unterschiedlichster Herkunft hinzugefügt wurden. Die Pfarrbibliotheken in Neu-Elfgen, Neuwerk und Gleuel repräsentieren diesen Typus, der vor allem von pastoralen Bedürfnissen (Predigtlehre, Liturgie, Moraltheologie) geprägt ist. Eine Sonderstellung nimmt die Pfarrbibliothek in Grefrath ein, deren alter Besitzvermerk sich schon in zahlreichen Bänden des 16. bis 18. Jahrhunderts findet und beweist, daß spätestens im 18. Jahrhundert schon eine Bibliothek des Pastorats existierte.

Von der Herkunft ist auch die Zusammensetzung der Bibliotheken abhängig. Die von angewandter theologischer Literatur bestimmten Sammlungen einzelner Pfarrer können, wenn auch äußerlich eher unscheinbar, oft wichtige Ergänzungen der Bestände großer Bibliotheken sein, da diese die wissenschaftlich wenig relevante Literatur nie systematisch gesammelt haben. Heute wird aber ihr Quellenwert für die Erforschung der Geistes-, Kultur- und Sozialgeschichte der Neuzeit mehr denn je geschätzt. Neben diesem »Gebrauchsschrifttum« finden sich aber auch immer wieder einzelne Titel und Ausgaben verschiedenster Sachgebiete, die man so nicht erwarten konnte und die das Bild bunter erscheinen lassen.

a. Pfarrbibliothek Grefrath

Die Grefrather Pfarrbibliothek (*Bibliotheca Pastoralis* in Greverade) besteht aus gut 400 Bänden vom Inkunabelzeitalter bis ins 19. Jahrhundert mit einem deutlichen Schwerpunkt im 17. Jahrhundert. Sie enthält fast nur theologische Bücher; die wenigen anderen Titel wie ein »Rom-Reiseführer« (mit einem beigegebundenen Verkaufskatalog des Verlegers) oder Homers »Ilias« gehören verwandten Bereichen an oder müssen, wie Paulizkys »Gesundheitspflege« von 1793, als zufällige Erwerbungen angesehen werden. Besitz aus aufgelösten Klöstern findet sich nicht, doch gibt es inhaltlich (Prämonstratenserbrevier, Prämonstratenservita) und von der Provenienz her (vgl. die Grefrather Handschriften in der Abt. II) enge Beziehungen zu Prämonstratensern, insbesondere aus den Klöstern Knechtsteden, dem die Pfarrei sechs Jahrhunderte lang inkorporiert war, und Steinfeld. Dazu kommen Bände aus dem Besitz weiterer Kleriker, so eines Gelderner Karmeliten, eines Kanonikers von St. Kunibert in Köln und Grefrather Weltgeistlicher. Die kürzlich erst wiederentdeckte, neu geordnete und in einem Inventar verzeichnete Sammlung harret aber noch der näheren Untersuchung.

Vigerius, Johannes

Institutiones ad christianam theologiam
Antwerpen: J. Steelsius 1558

Catechismus Romanus

hrsg. von Andreas Fabricius
Antwerpen: Plantin-Moretus 1591

Cochelet, Anastase

Palaestrita honoris D. Hallensis pro Justo Lipsio
Antwerpen: J. B. Vrintius 1607

Verteidigungsschrift für Justus Lipsius, dessen Buch über die Marienwallfahrt nach Halle in Brabant von einem Protestanten heftig attackiert worden war.

Busaeus, Johannes

Panarion, hoc est arca medica variis divinae scripturae priscorum
patrum antidotis adversus animi morbos
Mainz: J. Albinus 1608

Novum supplementum ad usum Breviarii ordinis Praemonstratensis
accommodatum

Pars hyemalis. Pars aestivalis
Verdun: P. Perrin 1739

Rainolds, William

Calvino-Turcismus id est, Calvinisticae perfidiae, cum Mahometana collatio et dilucida utriusque sectae confutatio

Antwerpen: P. Beller 1597

Binet, Étienne

Consolatoria aegrorum schola et recreatio

Köln: P. Henning 1619

Mit einem handschriftlichen Schenkungsvermerk des Verlegers Peter Henning.

Abraham a Sancta Clara

Abrahamische Lauber-Hütt, hrsg. von Alexander a Latere Christi

Wien/Nürnberg: G. Lehmann 1721

Sterre, Johannes Chrysostomus van der

Lilium inter spinas. Vita S. Josephi Presbyteri et Canonici

Steinfeldensis ordinis Praemonstratensis

Antwerpen: Plantin 1627

Daran: **Mertz, Martin**

Rosa in hieme. Vita Wilhelmi Rothensis

Antwerpen: Plantin 1627

Biographien der Prämonstratenser Hermann Josef von Steinfeld und Wilhelm Eiselin von Roth.

Roma

Bd. 2: Roma moderna distinta per rioni

Rom: G. L. Barbiellini 1741

Daran: **Indice de' libri**, che si ritrova avere in maggior numero Gio:

Lorenzo Barbiellini

Rom o. J. (18. Jh.)

Bongart, Peter

Rudimenta christianae et orthodoxae fidei (= Erste Gründ christ-catholischer Lehr)

Köln: H. Noethen 1746

Cöllnisches Bett- und Tugend-Buch genand Myrrhen-Strauß

Köln: J. H. Hamecher 1766

Merz, Aloys

Systematische Methode die Protestanten von der Wahrheit der katholischen Religion zu überzeugen

5. Aufl.

Augsburg: N. Doll 1787

Paulizky, Heinrich Felix

Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege

2. Aufl.

Frankfurt/M.: Andrea 1793

Homer

İlias, übers. von Johann Heinrich Voss. Bd. 1.2

4. Aufl.

Stuttgart/Tübingen: J. G. Cotta 1814

b. Pfarrbibliothek Elfggen

Die kleine Bibliothek, die sich in der Elfgener Pfarrei St. Georg (heute in Grevenbroich-Neu-Elfggen) erhalten hat, zählt nur etwa 100 Titel, die vor 1800 erschienen sind. Sie ist im wesentlichen aus dem Nachlaß zweier Geistlicher (Johannes Weller und Johann Theodor Wirtz) hervorgegangen. Neben den in solchen Sammlungen üblichen Werken aus der Liturgik, Pastoral- oder Moralthologie finden sich hier auffallend viele Titel aus der Kirchengeschichte mit dem Schwerpunkt im Rheinland sowie Bände aus ganz verschiedenen, meist rheinischen Klöstern (s. auch Abt. Ia), von denen das Kölner Mariengradenstift, das in Elfggen von altersher erheblichen Besitz hatte, der Pfarrei besonders eng verbunden war. Auch unter den wenigen nichttheologischen Büchern fällt das Übergewicht der historischen Werke auf; alle anderen Disziplinen sind nur mit einzelnen Titeln wie einem Kräuterbuch (Biologie/Medizin), einem »Romführer« (Geographie) oder einem Wörterbuch vertreten.

VITRINE 16

Winheim, Erhard

Sacrarium Agrippinae, hoc est, Designatio ecclesiarum
Coloniensium

Köln: B. Wolter 1607

Daran: **Winheim, Erhard**

Peregrinatio quam vocant Romana

Köln: B. Wolter 1607

Ulenberg, Kaspar

Historia de vita, moribus, rebus, gestis, studiis ac denique morte
praedicantium lutheranorum

Köln: B. Wolter 1622

Gelenius, Ägidius

Vindex libertatis ecclesiasticae et martyr S. Engelbertus

Archiepiscopus Coloniensis

Köln: G. Clemens und J. Hubertz 1633

Daran: **Gelenius, Ägidius**

Preciosa hierotheca duodecim unionibus Coloniensis historiae
exornata

Köln: G. Clemens 1634

Rossi, Filippo de

Ritratto di Roma moderna

Rom: F. Moneta 1645

Knipschildt, Philipp

Informatio de obligatione domini erga vasallum, Das ist: Kurtzer
Bericht, was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu thun schuldig

Ulm: B. Kühn 1656

Biblia Sacra Vulgatae Editionis

Nürnberg/Bamberg: W. M. Endter 1693

Bion, Nicolas

Neu – eröffnete Mathematische Werck – Schule

3. Aufl.

Nürnberg: P. C. Monath 1726

Upl. Guiter B



GAUDE ROMÆ AGRIPPINA SANCTA QVÆ COLONIA



SACRARIVM AGRIPPINÆ
Hoc est.

DESIGNATIO ECCLESiarVM COLONIENSIVM: Præcipuarum Reliquiarum Quarundam itidem Antiquitatum memorabilium, una cum Peregrinatione, quam uocant Romana, coronidis loco aduencti; hinc inde, partim ex peructustis Monumentis partim relatione Virorum fidei dignis, in orationibus Vbiogermanorum, quam pietatis causa ad Urbem conuolantium; ab olim oculato teste, nunc W. rceburg. Cartusiano, F. Erhardo W. in h. em. s. b. incensio collectâ.



CVM CONSENSV SUPERIORVM ET PRIVILEGIO
Sacrae Cæsareæ Maiestatis.
COLONIAE
Sumptibus Bernhardi Gualteri
Anno Domini 1607.



RECIDVA NON VIST ED N FIDE STABILIS
VINCEVAI SIVVAI TVRBNNA G FERE THE ET ROMVA
SACRARIVM AGRIPPINÆ

c. Pfarrbibliothek Neuwerk

Auf den ehemaligen Pfarrer Peter Leufgens geht die ganz ansehnliche Sammlung in Neuwerk im wesentlichen zurück. Ihr Schwergewicht liegt auf der Zeit um 1800 und inhaltlich ist sie von konventioneller theologischer Literatur geprägt: viele Predigtwerke, Erbauungsschriften und pastorale Handreichungen, manches aus der Moralthologie, neben einzelnen Bibelausgaben und liturgischen Drucken auch Kirchengeschichte und in der Dogmatik vor allem Kontroverstheologie. Dennoch finden sich einzelne ungewöhnliche und hier nicht zu erwartende Stücke wie die Wittenberger Ausgabe von Fénelons Fürstenspiegel »Aventures de Télémaque« in italienischer Sprache. Neben einer Reihe von Bänden aus der ehemaligen Abtei Gladbach (s. Abt. Ib) gibt es auch andere Bände aus aufgelösten Klosterbibliotheken, darunter sogar einige aus dem ehemaligen Benediktinerinnenkloster Neuwerk. Ganz bemerkenswert sind zwei Ausgaben der »Missae defunctorum« (Totenmessen) des 19. Jahrhunderts aus Antwerpen 1823 und Venedig 1835 (s. Abt. III), die vom Druckbild her noch ganz in der Art des 17. Jahrhunderts gehalten sind. Unter den profanen Werken stehen die frühen Ausgaben von Klopstocks »Messias« und Voltaires »Zeiten Ludwigs XIV.« (erste deutsche Ausgabe) hervor.

Johannes Chrysostomus

In sanctum Jesu Christi Evangelium secundum Johannem
commentarii

Antwerpen: J. Steelsius o. J. [um 1545]

Daran: **Johannes Chrysostomus**

Commentarii, qui extant in sacrosanctum Jesu Christi Evangelium
secundum Marcum et Lucam

Antwerpen: J. Steelsius 1547

Arias Montanus, Benedictus

Commentaria in duodecim prophetas

Antwerpen: Ch. Plantin 1583

Aus der Bibliothek des Klosters Neuwerk

Kauffmann, Georg

Vier verschiedene zwischen zweyen reformirten Bürgern Hiob und
Simson angestellte Discourse über den sogenannten reformirten
Heidelberger Catechismus

Köln: O. J. Steinhaus 1737

Daran: **Kauffmann, Georg**

Catholischer Lutheraner

Köln: J. B. Munsterman 1736

Missale Romanum

Kempten: A. Stadler 1765

Bossuet, Jacques Bénigne

Auslegung der Lehre der katholischen Kirche über die strittigen
Punkte des Glaubens

Münster: A. W. Aschendorff 1787

Daran: **Bossuet, Jacques Bénigne**

Rede von der Einigkeit der Kirche

Neustadt: J. Stoll 1782

Voltaire, François Marie Arouet de

Die Zeiten Ludwigs des vierzehnten. Bd. 1.2
Berlin 1752

Klopstock, Friedrich Gottlieb

Der Messias. Bd. 1.2
Halle: C. H. Hemmerde 1751-56

Gerbert, Martin

De legitima ecclesiastica potestate circa sacra et profana
St. Blasien: Fürstabtei 1761

Fénélon, François de Salignac de la Mothe

Le aventure di Telemaco figliuolo d'Ulisse
7. Aufl.
Wittenberg: J. J. Ahlfeldt 1773

Contzen, Adam

Praelectiones metaphysicae
Bd. 2: Psychologia
Köln & Frankfurt: J. G. Langen 1780

Breviarium Monasteriense

Pars Aestivalis
Münster: A. W. Aschendorff 1784

Missae defunctorum

Antwerpen: Plantin 1823

Diese Totenmessen sind typographisch genauso gestaltet wie alle bei Plantin in Antwerpen gedruckten Liturgica seit dem frühen 17. Jahrhundert.

MISSÆ
DEFUNCTORUM,
JUXTA USUM
ECCLESIAE ROMANÆ,
CUM ORDINE ET CANONE
EXTENSÆ.



ANTVERPIÆ,
EX ARCHITYPOGRAPHIA PLANTINIANA.
M. DCCC. XXIII.

Chronologische Reihenfolge der Römischen Päpste von Petrus bis auf Leo XII.

3. Aufl.

Würzburg 1828

Pontius Pilatus

Zur Beleuchtung der Cölner Angelegenheiten

Regensburg: G. J. Manz 1838

Eine anonyme Schrift aus dem Umkreis der »Kölner Wirren« von 1837 zwischen katholischer Kirche und preußischem Staat, die in der Verhaftung des Kölner Erzbischofs Clemens August Droste zu Vischering gipfelten.

VI. Schulbibliotheken

Trotz aller Gefährdungen und Verluste durch den Bombenkrieg und durch einseitig verstandene Modernisierung besitzen eine Reihe rheinischer Gymnasien noch eine alte Bibliothek. Während die Bibliotheken des Gymnasiums in Bad Münstereifel und des Kaiser-Karls-Gymnasiums in Aachen zumindest Teile der Bibliotheken der ehemaligen Jesuitenkollegien aufgenommen haben, sind andere wie die des Krefelder Gymnasiums am Moltkeplatz oder des Brühler Max-Ernst-Gymnasiums allein durch mehr oder weniger systematische Erwerbungen des 19. Jahrhundert und vor allem durch die Übernahme von geschenkten oder geerbten Privatbibliotheken entstanden. Neben der manchmal so genannten »Alten Lehrerbibliothek«, die in der Regel für heutige Schulbelange keine Bedeutung mehr hat, besitzen die Schulen durchweg eine neue Handbibliothek und meist zusätzlich eine separate Schülerbücherei. Die alten Bibliotheken sind dann eine geistes- und kulturgeschichtliche Quelle ersten Ranges und ein sichtbares Zeichen für die Geschichte und Tradition einer Schule. Gelegentlich sind sie der einzige Bestandteil der Schule, der bestehen geblieben ist, während sich alles andere – der Name, der Träger, das Gebäude, der Ort und natürlich auch das Personal – im Laufe der Zeit ein- oder mehrmals verändert hat. Außerdem können sie auch Bestände enthalten, die weit darüber hinaus von Bedeutung sind. Das kann an zwei Beispielen gut gezeigt werden.

a. Die Bibliothek des Collegium Augustinianum, Gaesdonck bei Goch

Auf der Gaesdonck, einem um 1400 gegründeten ehemaligen Augustinerchorherrenkloster direkt an der niederländischen Grenze, blieb der größte Teil der nicht unbedeutenden Bibliothek auch nach der Aufhebung des Klosters 1802 an Ort und Stelle, weil es den Chorherren gelungen war, Kirche und Klostergebäude samt Inventar privat zu erwerben. Ein Teil der Bücher kam allerdings zwischen Aufhebung und Rückkauf abhanden; andere, die für die Kölner Zentralschule bestimmt waren, befinden sich ganz überwiegend noch am Ort. Eine Reihe von Handschriften kam in die Königliche Bibliothek in Berlin, die heutige Staatsbibliothek. Der Bestand wuchs aber auch um mindestens 500 Bände, die aus anderen niederrheinischen Klöstern zur Gaesdonck kamen, und durch alte Buchbestände, die das 1828 eingerichtete »Hilfspriesterseminar« der Diözese Münster sowie das ihm 1849 folgende Gymnasium erwarben.

Zu den heute vorhandenen ca. 6.000 Bänden gehören neben 21 mittelalterlichen Handschriften ungefähr 150 Inkunabeln. Der Schwerpunkt des Bestandes liegt aber eindeutig im 16. und 17. Jahrhundert. Natürlich wird er von der Theologie geprägt, die quer durch alle Disziplinen gut vertreten ist und neben lateinischen vor allem französische und auch manche niederländische Titel enthält; besondere Beachtung verdient dabei die unauffällige, in Deutschland aber seltene französische und niederländische Erbauungsliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. Besonders bemerkenswert sind daneben aber nicht so sehr die z. T. sehr ansprechend kolorierten Inkunabeln und Postinkunabeln, sondern die Musikdrucke. Über ihren Bezug zum Augustinerchorherrenkloster – spiegeln sie die Musikpraxis Gaesdoncks wider oder nicht? – herrscht keine Einigkeit, um so mehr aber über ihre Seltenheit: von 134 Stimmbüchern gelten 51 als Unikate und weitere 23 als Unikate dieser Auflage.

Vernier, Benoît

Magnum & universale concilium ecclesiae militantis super veritate
Eucharistiae sacramentis

Paris: S. Nivelles 1554

Daran: **Gropper, Johannes**

Antididagma, seu christianae et catholicae religionis per dominos
canonicos Metropolitanae Ecclesiae Coloniensis propugnatio

Paris: P. le Preux 1549

*Renaissanceeinband aus dem Jahr 1557, dessen Plattenstempel auf
der Vorderseite eine Kreuzigung, auf der Rückseite König David als
Harfenspieler zeigen.*

Baronio, Cesare

Annales ecclesiastici. Bd. 1.2

Bearb. von Lodovico Aureli

Münster: B. Raesfeldt 1638

*Kurzgefaßte Kirchengeschichte mit einem Supralibros des Antwerpener
Rates, der den Band dem Antwerpener Jesuitengymnasium ge-
schenkt hat.*

Poirters, Adrianus

Het Duyfken in de Steen-Rotse

4. Aufl.

Antwerpen: C. Woons 1665

Schmitz, Franz

Funiculus triplex difficile rumpitur ... Das ist: Dreyfaltiger nicht
leicht brechender Schnur welcher den zu dem römisch-catholischen
Glauben bekehrten Juristen darinn fest anhaltet und bindet

Düsseldorf: J. W. Beyer 1710

Grosez, Jean Etienne

Le Journal des Saints, ou Meditations pour tous les Jours de l'Année
Bd. 1: Pour les Mois de Janvier, Fevrier, Mars, & Avril
Lüttich: J. F. Broncart 1714

Donfrid, Johannes

Corolla Musica, Missarum XXXVII. Quinta Vox
Straßburg: L. Zetzner 1628

Sabbatini, Galeazzo

Sacrae laudes: Liber primus, opus tertium
Erster Sopran und Tenor
Antwerpen: Erben P. Phalesii 1642
Daran: **Verrijt, Jan Baptist**
Flammae divinae: Liber primus, opus quintum. Bd. 1 und Bd. 3
Antwerpen: Erben P. Phalesii 1649 [und weitere Drucke]

Divini amoris ignitia suspiria

Opus quartum. Sopran
Innsbruck: M. Wagner 1644

Casati, Gasparo

Opus primus, pars prior: Moteta
Antwerpen: M. Phalesius 1647
Daran: **Casati, Gasparo**
Sacri concentus
Antwerpen: M. Phalesius 1650 [und weitere Drucke]

b. Görres-Gymnasium Düsseldorf

Das 1545 gegründete Düsseldorfer Görres-Gymnasium wurde 150 Jahre von Jesuiten geleitet, doch aus deren Bibliothek stammt nur noch ein kleiner Teil der Bücher. Die Masse des heutigen Bestandes, der ca. 9.000 vor 1900 erschienene Titel zählt, wurde erst im 19. Jahrhundert erworben, darunter auch einzelne Bände aus säkularisierten Klosterbibliotheken wie Heisterbach oder Werden (vgl. Abt. Ia). Dazu zählen weiterhin sowohl eine reiche Schulprogrammsammlung als auch eine Reihe von Nachlässen und Schenkungen ehemaliger Lehrer oder Schüler, von denen Ferdinand Deycks' Bibliothek den größten Zuwachs gebracht haben dürfte.

Die Bibliothek ist universal angelegt und enthält von antiker Geographie über neuzeitliche Sprache und Literatur bis hin zu einem chinesischen Matthäus-Evangelium Drucke aller Epochen zu allen denkbaren Themen, doch geprägt wird sie von der Literatur des 19. Jahrhunderts. Den damaligen Hauptfächern entsprechend sind die Geschichte, die Klassische Philologie und die deutsche Literatur am besten vertreten, aber auch die Naturwissenschaften und die Geographie verfügen über bemerkenswerte Bestände. Als besonders wertvoll gelten aber die Bibliothek und der Nachlaß des Altphilologen Abraham Voß, mit dem auch Manuskripte seines Vaters, des Dichters und Übersetzers Johann Heinrich Voß, in die Bibliothek gelangten. Die »Bibliotheca Vossiana«, die in erster Linie Literatur aus den Philologien enthält, ist bis heute getrennt aufgestellt und zieht weniger Schüler und Lehrer als immer wieder Literaturwissenschaftler aus aller Welt an.

Strabo

Geographica lib. XVII, hrsg. von Konrad Heresbach
Basel: J. Walder 1539

**Jahresbericht über das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf
1827/28**

Düsseldorf: J. C. Dänzer 1828
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Nisard, Désiré

Histoire de la littérature française. Bd. 3
Paris: F. Didot 1849

Scott, Walter

The Bride of Lammermoor
Edinburgh: A. and C. Black 1862

Volkman, Wilhelm

Der Mystiker Heinrich Suso
Duisburg: J. Ewich 1869
(Abhandlung zum Programm des Königlichen Gymnasiums und der
Realschule zu Duisburg, Herbst 1869)

Cremans, Hubert

Verzeichnis der alten Drucke und Urkunden der Bibliothek des
Gymnasiums zu Düsseldorf
Düsseldorf 1878
(=Beilage zum Osterprogramm des Gymnasiums zu Düsseldorf vom
Jahre 1878)
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Matthäus-Evangelium [chines.]

o. O. u. J. [20. Jahrh.]

THE BRIDE OF LAMMERMOOR



HAVESWOOD AND LUCY ASHTON.

5/7/63

EDINBURGH:

ADAM AND CHARLES BLACK.

Aus der Bibliotheca Vossiana

Vergilius Maro, Publius

[Werke]

Bucolica, Georgica et Aeneis. T. 1

Basel: J. Walder 1534

Psellionoros, Lycosthenes [d. i. Wolfhart Spangenberg]

Ganß König. Ein kurtzweylig Gedicht von der Martins Ganß

Straßburg: J. Carolus 1607

Petrarca, Francesco

[Werke, Teilausg.]

Il Petrarca di nuovo ristampato et di bellissime figure intagliate in
Rame adornato

Venedig: N. Misserino 1610

Claudius, Matthias

Asmus omnia sua secum portans oder Sämmtliche Werke des

Wandsbecker Bothen. T. 1.2

Hamburg/Wandsbeck 1775

Homeri Hymnus in Cererem

Hrsg. von David Ruhnken

Leiden: S. und J. Luchtmans 1780

*Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftlichen
Kommentaren von Johann Heinrich Voss*

**Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte
Geographie und Chronologie**

Hrsg. von Gottlieb Gabriel Bredow

Bd. 2, Kartenteil

Altona: J. F. Hammerich 1802

H O M E R I
H Y M N U S
I N
C E R E R E M,

N U N C P R I M U M E D I T U S

A

D A V I D E R Ü H N K E N I O.



J. H. Voss.
1780.

LUGDUNI BATAVORUM,
APUD SAMUEL. ET JOANN. LUCHTMANS,
M D C C L X X $\frac{1}{2}$

VII. Die Bibliothek des »Volkvereins für das katholische Deutschland« in der Stadtbibliothek Mönchengladbach

Als sich der deutsche Katholizismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmend mit der veränderten politischen und gesellschaftlichen Situation arrangierte, organisierte er viele seiner Aktivitäten auf Vereinsbasis. Neben der Bildungs- und Leseförderung, der die Borromäusvereine, und der Betreuung der wandernden Gesellen, der die Kolpingvereine dienten, trat der nach dem Ende des Kulturkampfes 1890 gegründete »Volkverein für das katholische Deutschland«. Er strebte den Aufbau einer nach christlichen Grundsätzen gestalteten Gesellschaftsordnung an, womit er den »socialen Umsturz«, der von marxistischer Seite drohte, verhindern wollte. Die Mittel dazu waren die Bildung eines in diesem Sinne tätigen Führungskaders sowie die breite Bildungsarbeit über Versammlungen, Vorträge und Massenschrifttum. Zu diesem Zweck wurden keine Ortsvereine gegründet, sondern eine »Zentralstelle« in Mönchengladbach sowie diözesane und Landesvertretungen eingerichtet. Zu der Mönchengladbacher Zentrale gehörte außer einem Verlag auch eine große, sozialwissenschaftlich ausgerichtete Bibliothek, die die Stadt Mönchengladbach 1935 kaufen konnte, als der »Volkverein« 1933 verboten und sein gesamter Besitz zugunsten des preußischen Staates beschlagnahmt worden war. Sie befindet sich, bei nur geringen Kriegsverlusten, noch heute als Sondersammlung in der Stadtbibliothek und zählt 94.000 Bände. Ihr Wert liegt nicht im klassischen Altbestand – davon hat sie nur wenige Dutzend Bände – sondern in dem breit angelegten Bestand von Literatur zur sozialen Frage um die Jahrhundertwende mit allen denkbaren Randgebieten: von der Theologie über die Politik- und die Wirtschaftswissenschaften bis zum Recht und zur Kulturgeschichte. Hohes Interesse verdient die Literatur zur Frauenfrage, zu Sittlichkeitsbestrebungen, zur Kindererziehung und Kinderarbeit wie zur Arbeitswelt überhaupt und zur marxistischen wie christlichen Arbeiterbewegung, und darunter wieder besonders die z. T. äußerst seltenen Broschüren, die trotz hoher Auflagen in kaum einer anderen Bibliothek aufgehoben wurden.

Holmes, Edmond Alexander Gore

Das Montessori-System der Erziehung (Die Arbeitsschule in Italien)

Brünn: A. Ripper 1914

Agahd, Konrad

Die Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder

Bonn/Leipzig: F. Soennecken o. J. [1897]

Lhotzky, Heinrich

Vater und Sohn

Heilbronn: E. Salzer 1909

Stellung und Aufgaben der Frau im Recht und in der Gesellschaft

Hrsg. von Eugenie von Soden

Stuttgart: Franckh 1914

(=Das Frauenbuch, Bd. 3)

Rathgeber, Alfons Maria

Deutsche Frauen

2. Reihe

Wiesbaden: H. Rauch 1922

Stoffels, Elise

Jungmädchens Weggeleit

2. Aufl.

Düsseldorf: L. Schwann 1928

Pachtler, Georg Michael

Die internationale Arbeiterverbindung

Essen: Fredebeul & Koenen 1871

Rücklin, Friedrich

Das neuzeitliche Handwerk

Heilbronn: Gebr. Henninger 1880

(=Zeitfragen des christlichen Volkslebens, Bd. 5, H. 6/7)

Wetzel, Franz Xaver

Sparen macht reich. Ein Büchlein fürs Volk
Waldshut: Benziger & Co. 1892

Bauernfreund, Ferdinand [d. i. Armin Kausen]

Eine Muster-Partei oder Die Bauernbündler unter sich
Augsburg: M. Huttler 1896

Der Volksverein. Stimmen aus dem Volksverein für das katholische
Deutschland

Mönchengladbach: A. Riffarth 1899-1927 (Sammelband von
Einzelheften)

L'Italiano in Germania

Organo quindicinale in lingua italiana dei Sindacati cristiani della
Germania

Jahrg. 5-7

Köln 1909-1911

Eine
Muster-Partei

oder

Die Bauernbündler unter sich

Wie sie sich schlagen
und
vertragen.

Eine lehrreiche Sammlung
von
Herd. Bauernfreund.

Mugsburg 1896.

Lieferar. Institut von Dr. M. Huttler.
(Michael Seif.)

Centralstelle
des Volksvereins f. d. kath. Deutschland
M. GLADBACH.

VIII. Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge e.V.: Sammlung der Werke Wolfgang Müllers von Königswinter

Der Heimatverein Siebengebirge e.V. hat in über 70 Jahren eine regionalkundliche Bibliothek zusammengetragen, die heute im Siebengebirgsmuseum aufbewahrt wird, aber noch im Besitz und in der Verwaltung des Heimatvereins ist. Neben der üblichen landeskundlichen Literatur – Ortsmonographien, Literatur über das Siebengebirge, Rheinbücher u. ä. – besitzt die Bibliothek mehr als 50 Ausgaben der Werke des in Königswinter geborenen Schriftstellers Wolfgang Müller (1816–1873), z. T. aus dem Besitz des Müller-Biographen Toni Metternich. Damit dürfte diese eine der größten Sammlungen dieses Schriftstellers in Deutschland sein, die mit einigen bemerkenswerten, meist zeitgenössischen Ausgaben vorgestellt wird. Aus dem ebenfalls beachtlichen Bestand der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln sind weitere Werke von und über Wolfgang Müller hinzugefügt worden, die das Bild dieses vielseitigen, aber auch sehr wandelbaren Dichters abrunden.

Wolfgang Müller hat als Lyriker der »Bonner Spätromantik« (»Maikäferbund« mit Karl Simrock und Gottfried Kinkel) mit Kontakten zum Jungen Deutschland (Ferdinand Freiligrath) begonnen. Nationale und politische Ereignisse der vierziger Jahre, die mit der Revolution von 1848 – von Müller in den »Oden der Gegenwart« gefeiert – ihren Höhepunkt erreichten, spiegeln sich in seinen Werken, doch nach 1850 wandte er sich immer stärker populären und weniger politischen Stoffen und Formen zu: Themen aus der rheinischen Sage und Geschichte, Bildergeschichten, Märchen, Reiseliteratur. Staub wirbelte seine 1856 anonym erschienene »Höllenfahrt von Heinrich Heine« auf, die zunächst auf vehementen Widerspruch traf, aber dann rasch vergessen wurde. Etwa ab dieser Zeit wandte er sich immer stärker auch dem Drama zu, ohne hier besonderen Erfolg zu haben; am Ende seines Lebens war aus dem einstigen Liberalen ein entschiedener Nationalliberaler geworden, wie die Kriegslieder (»Durch Kampf zum Sieg«) von 1870 erkennen lassen – eine für die Zeit nicht untypische Entwicklung. Außer zur Literatur fühlte sich Wolfgang Müller auch zur bildenden Kunst hingezogen: lange Jahre gab er das Düsseldorfer Künstler-Album heraus, er fertigte Kataloge von Gemäldesammlungen an, u. a. vom Wallraf-Richartz-Museum, und er sam-

melte auch selber alte und zeitgenössische Bilder, die 1879 in Köln versteigert wurden. Zu dieser Seite Müllers paßt auch, daß nicht nur viele seiner Werke mehr oder weniger reich illustriert herausgegeben wurden, sondern auch mindestens zwei Verlage eine Reihe von Werken Müllers in ganz bemerkenswerten, einheitlich gestalteten Einbänden herausgaben. In den fünfziger Jahren erschienen bei DuMont-Schauberg in Köln etliche rheinische Sagen und Geschichten in »gotisch« wirkenden, goldgeprägten Einbänden, die von Rheinansichten, Sagen gestalten und Wappen nur so prangten. Ganz anders gestaltet waren die 1871–76 bei Brockhaus in Leipzig erschienenen sechs Bände »Dichtungen eines rheinischen Poeten«, die z. T. dieselben Texte enthalten, aber im Einband schon Anklänge an den Jugendstil zeigen: auf einfarbigem Grund wird das Titelfeld von einem zartgliedrigen, andersfarbigen Blütenzweig begleitet. Die weiteren, für Müller über mindestens zwanzig Jahre bis zu seinem Tode wichtigen Verlage waren Rümpler in Hannover, der u. a. die »Höllenfahrt von Heinrich Heine« herausgab, und Cotta in Stuttgart. Heute ist Müller außerhalb des Rheinlands weitgehend vergessen.

Junge Lieder

Düsseldorf: J. H. C. Schreiner 1841

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V. (mit Verfasserswidmung an Karl Simrock vom 2. 4. 1841)

Beethoven

Festgabe, dargebracht bei der Inauguration seines Monuments am 11. August 1845

Bonn: Henry & Cohen 1845

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Germania. Ein satyrisches Märchen

Frankfurt/M.: Literarische Anstalt (J. Rütten) 1848

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (mit Besitzeintrag von Matthias Josef de Noël)

Oden der Gegenwart

Düsseldorf: J. Buddeus 1848

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Höllenfahrt von Heinrich Heine

Hannover: C. Rümpler 1856

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Hallberg, Emilie Emma von

Heinrich Heine's Himmelfahrt. Eine Geisterstimme

Trier: C. Troschel 1857

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Durch Kampf zum Sieg

Zeitgedichte

Berlin: F. Lipperheide 1870

(Für Straßburgs Kinder!)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Porträt von Dr. Wolfgang Müller von Königswinter

In: Über Land und Meer. 5. Jahrg., 1863, Nr. 40, S. 625

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

VITRINE 23

Prinz Minnewin

Ein Mittesommerabendmärchen

2. Aufl.

Köln: M. DuMont-Schauberg 1854

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Der Rattenfänger von St. Goar

Rheinische Kleinstädtergeschichte

2. Aufl.

Köln: M. DuMont-Schauberg 1857

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Lorelei

Rheinisches Sagenbuch

3. Aufl.

Köln: M. DuMont-Schauberg 1857

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Johann von Werth

Eine deutsche Reitergeschichte

Köln: M. DuMont-Schauberg 1858

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Im Rittersaal

Rheinische Historien

Leipzig: F. A. Brockhaus 1874

(Dichtungen eines rheinischen Poeten, Bd. 4)

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Mein Herz ist am Rheine

Liederbuch

4. Aufl.

Leipzig: F. A. Brockhaus 1871

(Dichtungen eines rheinischen Poeten, Bd. 1)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Rheinisches Märchenbuch

Leipzig: F. A. Brockhaus 1875

(=Dichtungen eines rheinischen Poeten, Bd. 5)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Die Maikönigin

Eine Dorfgeschichte in Versen

Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta 1852

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Münchener Skizzenbuch

Leipzig: F. A. Brockhaus 1856

(Brockhaus' Reisebibliothek für Eisenbahnen und Dampfschiffe)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Aschenbrödel

Frankfurt/M.: B. Dondorf 1863

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Rheinfahrt (Auszug)

Mit farbigen Einsteck-Postkarten von K. Rüdell, N. von Astudin u. a.

Windhagen: Kortge 1997

Privatbesitz

Gedichte

Bd. 1: Mein Herz ist am Rheine

Bd. 2: Gedenk verschollner Tage

3. Aufl.

Hannover: C. Rümpler 1868

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Der Zauberer Merlin

Berlin: F. Lipperheide 1871

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Sie hat ihr Herz entdeckt

Lustspiel

Leipzig: Ph. Reclam o. J. [ca. 1905]

(Reclams Universalbibliothek Nr. 4559)

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V., aus dem Besitz des Müller-Biographen Toni Metternich

Haus Bullenheim

Wiesbaden: E. Behrend 1908

(Rheinische Hausbücherei, H. 23)

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Wolfgang Müller von Königswinter, Friedrich de la Motte Fouqué,

Johann Heinrich Voss

Gesammelte Werke

Berlin: Merkur o. J. [ca. 1910]

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Düsseldorfer Künstler-Album

15. Jahrg. 1865, hrsg. von Dr. Wolfgang Müller von Königswinter

Düsseldorf: Breidenbach & Co. 1865

Darin: **Müller, Wolfgang.** Wilhelm von Jülich, S. 2-15

Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.

Catalog der Gemälde-Sammlung des am 29. Juni 1873 in Cöln verstorbenen Herrn Dr. Wolfgang Müller von Königswinter. Versteigerung zu Cöln den 26. und 27. Mai 1879 durch J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) im Auctionssaale (Grosse Sandkaul 10 und 12) Cöln 1879

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Metternich, Toni

Wolfgang Müller von Königswinter. Sein Leben und sein Werk
Königswinter: A. Tillewein 1932

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Register der Drucker und Verleger

Altona

Hammerich, J. F. 56

Antwerpen

Beller, P. 39

Lesteenius, G. 34

Phalesius, M. 52

Phalesius, P. (Erben) 52

Plantin, Ch. 45

Plantin-Moretus 15, 38,
39, 46

Silvius, W. 20

Steelsius, J. 38, 45

Vrintius, J. B. 38

Woons, C. 51

Augsburg

Bartl, Ch. 28

Doll, N. 40

Huttler, M. 60, 61

Rieger, M. 22

Bamberg

Endter, W. M. 42

Basel

Amerbach, J. 18

Froben, J. 29

Froben, P. 18

Furter, M. 27

Walder, J. 54, 56

Berlin

Lipperheide, F. 64, 67

Merkur 67

Bonn

Henry & Cohen 64

Soennecken, F. 59

Braunschweig

Duncker, A. (für G. Müller) 15

Brünn

Ripper, A. 59

Brüssel

Foppens, F. 14

Dillingen

Mayer, S. 15, 17, 20

Düsseldorf

Beyer, J. W. 51

Breidenbach & Co. 67

Buddeus, J. 64

Dänzer, J. C. 54

Schreiner, J. H. C. 64

Schwann, L. 59

Duisburg

Ewich, J. 54

Edinburgh

Black, A. and C. 54, 55

Essen

Fredebeul & Koenen 59

Frankfurt/M.

Andreä 40

Dondorf, B. 66

Langen, J. G. 46
Rütten, J. 64

Halle

Hemmerde. C. H. 46

Hanau

Aubry, J. (Erben) 32
Marne, C. de 32
Wechel, A. 32

Hannover

Rümpfer, C. 64, 67

Heilbronn

Henninger 59
Salzer, E. 59

Ingolstadt

Eder, W. 20, 21

Innsbruck

Gastl, J. 14
Wagner, M. 52

Kempten

Stadler, A. 45

Köln

Aich, H. von 18
Bingen, A. 32
Birckmann, F. 27, 29
Bungart, H. 18, 19
Cervicornus, E. 34
Cholinus, M. 18
Clemens, G. 42
DuMont-Schauberg, M. 65
Friessem, J. W. 32
Friessem, W. 20, 35
Gennep, J. von 34

Guldenschaiff, J. 14
Gymnich, J. 17
Haas und Sohn 22
Hamecher, J. H. 40
Henning, P. 39
Hierat, A. 14
Hittorp, G. 34
Hubertz, J. 42
Langen, J. G. 46
Munsterman, J. B. 45
Mylius, H. 26
Noethen, H. 40
Promper, J. 33
Quentel, H. 25
Soter, J. 34
Steinhaus, O. J. 45
Werden, M. von 18
Winters, K. 29
Wolter, B. 20, 41, 43
Zierickzee, C. von 27

Königswinter

Tillewein, A. 68

Konstanz

Bez, J. F. & Co. 30

Leiden

Luchtmans, S. und J. 56, 57
Plantin-Raphelengius 26

Leipzig

Brockhaus, F. A. 65, 66
Reclam, Ph. 67
Soennecken, F. 59

Lille

Danel, L. 29
Fievret, I. 29

Lüttich

Broncart, J. F. 52

Mainz

Albinus, J. 38

Mönchengladbach

Riffarth, A. 60

München

Straub, L. 34

Wagner, J. 34

Münster

Aschendorff, A. W. 45, 46

Raesfeldt, B. 51

Nancy

Leseure, C. 15

Neustadt

Stoll, J. 45

Nürnberg

Endter, W. M. 42

Lehmann, G. 39

Monath, P. C. 42

Paris

Cailleau, A. 17

Didot, F. 54

Dupuis, J. 15

Hopylius, W. 27, 29

Le Preux, P. 51

Nivelle, S. 51

Prévost, N. 27

Regensburg

Manz, G. J. 48

Rom

Barbiellini, G. L. 39

Moneta, F. 42

Salvioni, G. und G. G. 30

Salzburg

Haan, M. 32

Mayr, J. J. 33

St. Blasien

Fürstabtei 46

Straßburg

Carolus, J. 56

Prüss, J. 17

Rihel, W. 17

Zetzner, L. 52

Stuttgart

Cotta, J. G. 40, 66

Franckh 59

Trier

Troschel, C. 64

Tübingen

Cotta, J. G. 40, 66

Ulm

Kühn, B. 42

Venedig

Balleoni (Erben) 30

Bartua, P. de 27

Johannes de Colonia 27

Manthen, J. 27

Misserino, N. 56

Renner, F. 27

Tortis, B. de 27

Verdun

Perrin, P. 38

Waldsassen

Witz, D. C. 33

Waldshut

Benziger & Co. 60

Wien

Lehmann, G. 39

Wiesbaden

Behrend, E. 67

Rauch, H. 59

Windhagen

Kortge 66

Wittenberg

Ahlfeldt, J. J. 2, 46

Grunenberg, J. 29

Würzburg

Heyl, Q. 17

Zürich

Froschauer, Ch. 22

Register der Verfasser und anderer beteiligter Personen

A

Abraham a Sancta Clara 32, 39
Adrichomius, Christian 26
Agahd, Konrad 59
Alexander a Latere Christi 39
Alloza, Johannes de 33
Andreae, Johannes 27
Antoninus Florentinus 18
Arias Montanus, Benedictus 45
Astudin, Nikolaus von 66
Augustinus, Aurelius 15, 17
Aureli, Lodovico 51

B

Baronio, Cesare 51
Bauernfreund, Ferdinand
 s. Kausen, Armin
Binet, Étienne 39
Bion, Nicolas 42
Blois, Louis de 20
Bock, Hieronymus 17
Boetius de Boodt, Anselm 32
Boileau, Charles 17
Bongart, Peter 40
Bonifatius VIII., Papst 27
Bossuet, Jacques Bénigne 45
Braun, Conrad 20
Bredow, Gottlieb Gabriel 56
Busaeus, Johannes 38
Bussières, Jean de 32

C

Cartier, Germanus 30
Casati, Gasparo 52
Claudius, Matthias 56
Clemens V., Papst 27

Clüver, Philipp 15
Cochelet, Anastase 38
Contzen, Adam 46
Cremans, Hubert 54
Cyrillus Alexandrinus 29

D

Donfrid, Johannes 52

E

Elizabeth I., Königin von
 England 20

F

Fabricius, Andreas 38
Fénélon, François
 de Salignac de la Mothe 2, 46
Fouqué, Friedrich de La Motte 67
Franz von Sales 20

G

Gelenius, Ägidius 42
Gerbert, Martin 46
Geßner, Conrad 22
Giroust, Jacques 14
Gropper, Johannes 34, 51
Grosez, Jean Étienne 52

H

Hallberg, Emilie Emma von 64
Hegesippus 34
Heresbach, Konrad 54
Herolt, Johannes 27
Hilarius von Poitiers 29
Hipper, Bernhard 22
Hofer, Johannes 33

Holmes, Edmond Alexander
Gore 59
Homer 40, 56, 57

J

Jansen, Gerhard 18
Jansen, Leonhard 24
Johannes Chrysostomus 45
Josephus, Flavius 34

K

Kauffmann, Georg 45
Kausen, Armin 60, 61
Keyll, Johann Bernhard 25
Klopstock, Friedrich Gottlieb 46
Knipschildt, Philipp 42
Kronenberger, Ernest 22
Kwiatkowski, Pjotr 28

L

LaNuza, Gerónimo Batista de 34
Lapide, Cornelius a 25
LaPuente, Luis de 33
L'Écluse, Charles de 32
Lepacher, Karl Josef 33
Lhotzky, Heinrich 59
Lipsius, Justus 38
Luther, Martin 29

M

Martini, Martino 34
Mazzinelli, Alessandro 30
Mertz, Martin 39
Merz, Aloys 40
Metternich, Toni 38
Müller, Wolfgang, von
Königswinter 62 – 69

N

Nider, Johannes 14

Nisard, Désiré 54

P

Pachtler, Georg Michael 59
Pacichelli, Giambattista 35
Päpste s. Bonifatius VIII.
s. Clemens V.
Paulizky, Heinrich Felix 40
Petrarca, Francesco 56
Petrus Lombardus 15
Plautus, Titus Maccius 25
Pley, Caelestinus 33
Poirters, Adrianus 51
Psellionoros, Lycosthenes
s. Spangenberg, Wolfhart

R

Rainolds, William 39
Rathgeber, Alfons Maria 59
Rhedecker, Franz Albert 25
Rolevinck, Werner 29
Rossi, Filippo de 42
Rücklin, Friedrich 59
Rüdel, Karl 66
Ruhnken, David 56, 57

S

Sabbatini, Galeazzo 52
Schmitz, Franz 51
Schnorrenberg, Anno 25
Schreger, Odilo 14
Scott, Walter 54, 55
Soden, Eugenie von 59
Spangenberg, Wolfhart 56
Sterre, Johannes Chrysostomus
van der 15, 39
Stoffels, Elise 59
Strabo 54

T

Thomas von Aquin 27
Thomas de Charmes 15
Torres, Gerónimo 15, 17
Trevinnius, Melchior 33
Turner, Robert 20, 21

U

Ulenberg, Kaspar 41

V

Vergilius Maro, Publius 56
Vernier, Benoît 51
Verrijt, Jan Baptist 52
Vigerius, Johannes 38
Volkman, Wilhelm 54

Voltaire, François Marie

Arouet de 46

Voss, Johann Heinrich 40, 67

W

Walbott von Bassenheim, Johann

Adolf Freiherr von 32

Wetzel, Franz Xaver 60

William of Newburgh 20

Winheim, Erhard 41, 43

Wonnecke, Johannes 17

Z

Zallinger zum Thurn, Jakob

Anton von 22

Verzeichnis der Leihgeber

Düsseldorf, Görres-Gymnasium
Goch, Collegium Augustinianum, Gaesdonck
Grefrath, Katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius
Grevenbroich, Katholische Pfarrgemeinde St. Georg, Neu-Elfgen
Hürth, Katholische Pfarrgemeinde St. Dionysius, Gleuel
Kempen, Gymnasium Thomaeum
Kempen, Katholische Propsteipfarre St. Mariä Geburt
Königswinter, Heimatverein Siebengebirge e.V.
Mönchengladbach, Stadtbibliothek
Mönchengladbach, Katholische Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt,
Neuwerk
Neuß, Stadtbibliothek